

Beggriäder

MOSAİK

MIT WENIGEN SCHRITTEN ZUR ARBEIT

*Tür an Tür mit dem
Beruf*

40 JAHRE AUTOBAHN/ LEHNENVIADUKT

*Teil 3: Eröffnung vor 40 Jahren
und Weiterentwicklung*

SAMICHLAIS 2020

*Corona beeinflusst den
Traditionsanlass*



IM FAHRLI HOME LÄSST ES SICH PRIMA LEBEN UND ARBEITEN

Das Fahrli Home an der Seestrasse 52 ist Claudia Bantles Hundepension und Hundeschule. Hier beherbergt sie nach klaren Spielregeln Hunde aller Rassen im friedlichen Miteinander und wohnt dort gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Mischlingsrüden Pinu'u (5). Er verrät uns, wie sein Frauchen ihren Heimarbeitsplatz findet.

von Bianca Kemke

Frühmorgens höre ich mein Frauchen aufstehen. Eine gute Gelegenheit, mich nochmal im Körbchen umzudrehen, denn zuerst geht sie ins Bad, zieht sich an und räumt noch ein wenig umher. Wenn sie dann allerdings ihren Arbeitstag zwei Etagen tiefer in der Futterküche beginnt, bin ich schlagartig wach und weiche ihr nicht mehr von der Seite. Hier trifft sie die Vorbereitungen für ihren bevorstehenden Tag: Hundeguetzli sortieren und portionsweise in Beutelchen abfüllen – da könnte ja etwas für mich abfallen.

Mein Frauchen ist 53, Hundetrainerin und Hundehüterin. Sie hat eine mehrjährige Ausbildung in Natural Dogmanship absolviert, diverse Weiterbildungen besucht und sogar ein Wolfsrudel studiert. Früher besass sie eine mobile Hundeschule, mit dem Fahrli Home hat sie nun einen festen Standort. Hier begrüsst sie die vierbeinigen Kollegen von mir, die sie als Tagesgäste in gutem Benehmen, im Ruhe bewahren in diversen Situationen, im Hindernisse bewältigen, Spürnasen einsetzen und vielem mehr unterrichtet. Ich darf sogar mitmachen, Übungen vorzeigen und versprühe bisweilen auch ansteckende Ruhe im Rudel. Frauchen heisst ausserdem auch mit Freude Vierbeiner willkommen, die bei uns im Fahrli

Home im Haus und im grünen Garten ihre Ferien verbringen. Und sie kann übrigens auch noch wunderbar wohltuend massieren.

Frauchen findet es grossartig, von zu Hause aus zu arbeiten. Sie muss nicht mit dem Auto oder ÖV irgendwohin und mich zu Hause allein lassen. Für sie ist trotz der Arbeit zu Hause jeder Tag anders, nie gleich, denn die Arbeit mit uns Vierpfötlern ist nicht planbar und hält immer Überraschungen be-

reit. Meinem Frauchen fehlen auch die sozialen Kontakte zu anderen nicht. Die hat sie tagtäglich mit den verschiedenen Hundehaltern, die bei den Unterrichtsstunden ihrer Fellnasen dabei sind oder eben auch beim Gassi gehen. Manchmal besucht sie auch Seminare oder Symposien. Dann reisen wir in unserem VW-Bus und ich kann währenddessen auch mal im Auto bleiben.

Mein Frauchen wandert gern, hier nehmen wir dann auch Herrchen Armand mit. Im Gegensatz zu mir geht sie gern Schwimmen oder sie spielt Countrysongs auf ihrer Gitarre. Und es macht ihr überhaupt nichts aus, abends oder am Wochenende nochmal runter ins Büro zu gehen. Es ist ja alles unter einem Dach mit kurzen Wegen.



Claudia Bantle mit ihrem Pinu'u in der Mitte.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 11.9.2020)